

**Schulungsvorbereitung**

|  |
| --- |
| **Unterlagen für Freiwillige/Schulungsmappe** |
| * Einsatzvereinbarung
* Datenschutzgrundverordnung
* Bestätigung über freiwillige Tätigkeit (nötig für Strafregisterbescheinigung)
* Antrag für Strafregisterbescheinigung
* mitgehn-Ausweis
* Stundenliste zum Eintragen
* Zettel zur Anmeldung der Versicherung
* ulf-Block und Kugelschreiber
* Checkliste: Vorgespräch
* Checkliste: Begleitung
* Checkliste: Nachgespräch
* Liste Beschwerdestellen Österreich
* Leitfaden von Armutskonferenz: Tu was gegen Beschämung
* Leitfaden von Armutskonferenz: Auf Augenhöhe
* mitgehn - Folder für Ämter und Behörden (ca. 8 Stück zum Hergeben)
* ausgedruckte Folien von Präsentation
 |

**Schulungsinhalte**

*Vorstellrunde:*

*-Abfrage der Erwartungen/Befürchtungen*

*-Frage der persönlichen Motivation*

*-Frage nach Vorerfahrungen*

*Organisatorische Punkte:*

*-Freiwilligennachweis ausfüllen und abgeben*

*-mitgehn-Ausweis*

*-Strafregisterbescheinigung*

*-Anmeldung zur Freiwilligenversicherung*

*-Stundenliste zur Dokumentation*

*-Ansprechperson und Erreichbarkeiten der Kontaktperson*

|  |
| --- |
| *Modul 1* |
| **Ablauf und Rahmenbedingungen vom Projekt mitgehn** |
| Im *Modul 1* wird ein erster Einblick in das Projekt mitgehn vermittelt. Nach der Vorstellung von die**ziwi./**ulf wird der Projektablauf und die Begleitorte, die Entstehungsgeschichte von mitgehn (durch die Betroffenen selbst), die Rechtsgrundlage des Projekts, Projektzeitraum/Projektorte, Fördergeber: innen/ Projektpartner: innen vorgestellt. Die organisatorischen Rahmenbedingungen für das freiwillige Engagement, die Vorstellrunde wie auch der zeitliche und inhaltliche Ausblick auf die zwei Schulungstage werden ebenso in *Modul 1* eingebettet. |
| *Power-Point-Präsentation, Schulungsmappe, Gespräch mit Betroffenen* |

|  |
| --- |
| *Modul 2* |
| **Grundlagen in Beschämung und Kommunikation** |
| Im *Modul 2* soll auf die Hintergrundthematik Scham/Beschämung eingegangen, deren Auswirkungen im Leben der Betroffenen beleuchtet und mögliche Stressreaktionen besprochen werden. Erlebnisberichte von Betroffenen sollen helfen, Einblick in die Lebensrealität von Menschen mit Armutserfahrungen, chronischen Erkrankungen etc. zu gewinnen. Weiters sollen Grundhaltungen und wichtige Inhalte der Gewaltfreien Kommunikation vermittelt werden. |
| *Folien zu Inhalten, Gespräch mit Betroffenen, Übungen zur gewaltfreien Kommunikation* |

|  |
| --- |
| *Modul 3* |
| **Die Phasen der Begleitung** |
| Im *Modul 3* werden die einzelnen Phasen der Begleitung detailliert aufgeschlüsselt und besprochen: nach dem Kennenlern-Gespräch (Abklärung der Erwartungen) folgt die Begleitung selbst und die Verabschiedung (Reflexion und Feedbackbogen). Alle Phasen werden mittels einer *ausgearbeiteten Checkliste und Rollenspiele* (z.B. eigene Vorstellung vor Amt/Behörde, ...) erarbeitet. Im letzten Schritt wird mit den Freiwilligen die Dokumentation erörtert und abgesprochen in welchen Fällen sie Rücksprache mit dem ulf halten sollen. |
| *Rollenspiele, Folien und Checklisten für die einzelnen Phasen* |

|  |
| --- |
| *Modul 4* |
| **Rolle-Beziehung-Aufgabe** |
| Im *Modul 4* geht es darum, die eigene Rolle und Aufgabe im Projekt mitgehn zu definieren und reflektieren. *(Als WER bin ich WANN und WO für WEN, WIE, WOZU in Beziehung und zu WELCHEM Ziel? -Was möchte ich von mir preis geben? Was keinesfalls?)* Die Abgrenzung zu professionalisierten Berufen und die Grenzen der Begleitung stehen hier ebenso im Fokus wie die Auseinandersetzung mit der Begleit-Beziehung *(Welche Art von Beziehung braucht es?)* |
| *Alleinarbeiten, Gruppenreflexion, Diskussionsrunden, Checkliste (weiterführende Einrichtungen), No-Gos von Begleitungen* |

|  |
| --- |
| *Modul 5* |
| **Herausfordernde Situationen meistern** |
| Im *Modul 5* sollen die Wünsche und offenen Fragen der Freiwilligen Platz finden und eine Sammlung von möglichen, herausfordernden Situationen gemacht werden. Nach einer Abstimmung darüber, welche Situationen herausgegriffen werden sollen, erfolgt eine „Übungsphase“ anhand von *Rollenspielen* in *Kleingruppen.*Die *Checklisten (Wie kann ich mich wehren?)*, das Angebot der Supervision bei ulf (bei Bedarf), Austauschtreffen und Angebote zu Vertiefungen sollen vorgestellt werden. |
| *Themensammlung im Plenum, Rollenspiele, Q&A, Checklisten (Wie kann ich mich wehren?)* |

*Abschluss:* -Feedbackrunde (-Was ich mir mitnehme? ; Was ich dalassen möchte? Was ich rückmelden möchte? …)

*Stand: 16.09.2022*